

# Die Bergbau-Industrie

## Organ des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands

Abzugspreis durch Bolen vierteljährlich 2,25 M., durch die Post 3 M. Einzelnummern 50 Pf. • Anzeigenannahme: Inzeraten-Annon, GmbH., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3 • Preis für die 25 mm breite Millimeterzelle 40 Pf. • Postfachkonto Hannover Nr. 57613 • Giro-Konto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Filiale Bochum, Viktoriastraße 46 • Tel.-Nr. 60821 • Telegr.-Adr.: Allverband Bochum.

### Die Betriebsratswahlen mahnen:

## Bergarbeiter, Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Kameraden! In den nächsten Tagen werden im deutschen Bergbau die Betriebsräte neu gewählt. Wiederum habt ihr darüber zu entscheiden, wer euch im Betrieb vertreten und eure Interessen wahrnehmen soll.

Kameraden! Ihr wißt es: nur in schweren und mühevollen Kämpfen wurden die betrieblichen Mitbestimmungsrechte errungen. Nur durch zähe gewerkschaftliche Arbeit gelang es, die frühere Willkürherrschaft in den Betrieben einzuschränken und gewisse Rechte zu erkämpfen.

Die diesjährigen Betriebsratswahlen müssen zu einem machtvollen Bekenntnis der Bergarbeiter werden. Das Wahlergebnis muß zeigen, daß die Bergarbeiter den ungeheuren Druck wirtschaftlicher und politischer Not nicht fürchten, sondern einmütig entschlossen sind, alle reaktionären Mächtschäften abzuwehren.

Das Wahlergebnis muß vor allem der Öffentlichkeit dokumentieren, daß sich die Bergarbeiter in der Stunde der Not und Gefahr nicht verwirren oder zersplittern lassen. Insbesondere müssen die parteipolitischen Geschäftemacher, die euch in diesem Jahre unter dem Deckmantel radikaler und verlogener Phrasen besonders umwerben werden, eine gründliche Niederlage erleiden.

Die Aufgaben, die den Betriebsräten gestellt sind, erfordern Funktionäre, die sich auf eine starke, gewerkschaftliche Organisation stützen, erfordern Kameraden, die über das notwendige arbeitsrechtliche Wissen verfügen und sich durch jahrelange Gewerkschaftsarbeit als feste Charaktere und vertrauenswürdige Arbeitervertreter bewährt haben. Parteipolitische Scharlatane dagegen, denen die Paragraphen des Betriebsrätegesetzes böhmische Dörfer sind, die nur auf Befehl von Parteileitungen kandidieren, um den gewerkschaftlichen Einfluß in den Betrieben zu zerbrechen, dürfen nie und nimmer eure Stimme erhalten.

Alle parteipolitischen Spekulationen zur Eroberung der Betriebe, gleichviel ob sie von rechts oder von links kommen, müssen auch in diesem Jahre an dem gesunden Urteilsvermögen der Bergarbeiter zerfallen. Genau wie in früheren Jahren, muß auch die diesjährige Betriebsratswahl zu einer gewaltigen Vertrauensfundgebung für die freien Gewerkschaften werden. Bei den Wahlen gibt es deshalb nur eine Parole:

**Alle Bergarbeiter müssen wählen! Kein Mann darf der Wahlurne fernbleiben!**

Alle Kameraden stimmen für die sachkundigen, aufrechten und altbewährten Kandidaten des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter und treten damit ein

**für den Sieg der freien Gewerkschaften Deutschlands.**

## Bergkumpel, wir rufen dich!

Das politische Deutschland hat sich neu formiert. Die Fronten sind seit dem 5. März folgendermaßen aufgeteilt: Die Regierungsparteien (Nationalsozialisten mit 288 und Kampffront Schwarz-Weiß-Not mit 52) zählen 340 Mandate, während demgegenüber die anderen Parteien (Sozialdemokraten mit 120, Kommunisten mit 81, Zentrum mit 73, Bayerische Volkspartei mit 19, Deutsche Volkspartei mit 2, Deutsche Staatspartei mit 5, Christlich-Sozialer Volksdienst mit 4, Deutsche Bauernpartei mit 2) insgesamt nur 307 Mandate besitzen.

Damit steht heute schon fest: Soweit es der deutschen Nation beliebt und die Entscheidung dabei ihrem freien Entschluß unterworfen bleibt, regiert sie mindestens vier Jahre.

Das wäre zwar an sich keine Besonderheit. Nach der Verfassung dauert normalerweise der Bestand jeder Regierung vier Jahre. Die Besonderheit der jetzigen Regierung gegenüber früheren wird deshalb auch mehr darin zu suchen sein, daß sie erstens einen völlig neuen Regierungskurs steuern will und zweitens als autoritäre Regierung ihre Politik auszuüben gedenkt. Der Reichstag würde demnach auf sein Recht der Gesetzgebung und Regierungskontrolle verzichten und der Regierung das Diktaturrecht einräumen müssen.

Merkt du, Kumpel, was das für dich bedeuten kann?

Du weißt doch, daß du mit deinen wirtschaftlichen und sozialen Interessen völlig abhängig bist vom Staate und den Gesetzen. Der Lohn, das Krankengeld, die Unfall- und Invalidenrenten, Urlaub, Kündigungsschutz, Arbeitsrecht — kurz alles, was den sozialen und wirtschaftlichen Lebensinhalt ausmacht, wird in Umfang und Güte durch staatliche Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen bestimmt. Damit ist das Wohl und Wehe auch des Bergmanns fast völlig der jeweiligen Staatsführung überantwortet. Ist diese Staatsführung eine autoritäre Regierung, dann entscheidet letztere nach freiem Gutdünken und Ermessen.

### Was ist zu tun?

Wenn wir in Zukunft eine autoritäre Staatsführung haben, hat auch der Bergmann keine Gelegenheit mehr, durch Parteien oder durch gewählte Vertreter seine Stimme und seine Auffassung zur Geltung zu bringen. Das kann unter Umständen die Bergarbeiterschaft schmerzlich berühren. Ihr fehlt ja ohne Parlament jede direkte Verbindung zur Staatsführung. Sie könnte sich unter den neuen Verhältnissen höchstens der Mittelsmänner bedienen, die mit einer autoritären Regierung direkte Beziehungen halten können. Diese Mittelsmänner aber werden unter den neuen Verhältnissen nur sehr selten Arbeiter sein. Die führenden Funktionäre der jetzigen Regierungsparteien sind Intellektuelle, Akademiker, frühere Offiziere oder sonst gut bürgerlicher Herkunft.

Daß all diese Leute den guten Willen haben, dem Kumpel zu helfen, soll durchaus gelten dürfen. Aber sie sehen doch den Arbeiter aus einer völlig anderen Perspektive, von einem völlig anderen Standorte aus. Was not tut, ist deshalb, daß der Kumpel selbst jederzeit zu Gehör kommt. Und hier besteht für ihn nur eine Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen, und zwar über seine Organisation!

Der Bergbauindustriearbeiterverband gibt allein die Gewähr dafür, daß die Bergarbeiterinteressen auch in Zukunft nicht zu kurz kommen. Hier gilt es jetzt, alle zu sammeln, denen ihr Schicksal noch nicht gleichgültig geworden ist und die begreifen, welche Gefahren den Bergmann im großen gesellschaftlichen Interessenkampf umzingeln, besonders dann, wenn die Entscheidungen der Diktaturgewalt weniger Personen überantwortet sind.

Unter solchen Umständen wächst die Bedeutung unseres Verbandes ungeheuer. Er bietet die einzige Möglichkeit, die Gesamtstimmung und Gesamtmeinung der Bergarbeiter zu Gehör zu bringen. Er bietet aber auch die einzige Möglichkeit, die Rechte der Bergarbeiter zu wahren und zu verteidigen. Um dem Gebiete des Arbeitsrechts, des Tarifvertrags, der Sozialversicherung, des

### An unsere Verbandsmitglieder!

Werte Kameraden!

In der Nacht vom 10. zum 11. März wurde unsere Verbandszentrale von einer Truppe SA-Leute aus eigener Initiative besetzt. In der gleichen Nacht wurden der Vorsitzende Husemann, die Vorstandsmitglieder Martüller und Bittner sowie der Redakteur unseres Verbandsorgans, Zimmer, in Schutzhaft genommen. Ihre Freilassung erfolgte jedoch schon am folgenden Vormittage. Da durch die Besetzung der Zentrale unsere Arbeiten etwas gehemmt waren, bitten wir, eine evtl. beschädigte Zustellung unserer Zeitung zu entschuldigen. Gleichzeitig erinnern wir daran, daß für die nächsten Wochen eine große Werbeaktion angelegt ist, von der wir erwarten, daß sie durch die treue Mitarbeit der gesamten Mitgliedschaft zu einem guten Erfolge führen wird.

Werbt von Haus zu Haus für Euren Verband und für die freigewerkschaftliche Liste zu den Betriebsratswahlen!

Der Erfolg wird unser sein, wenn alle Mitglieder es wollen und jeder Kamerad seine ganze Person für unsere gute Sache einsetzt.

Mittelt die Jaghaften auf! Seid Kämpfer und entschlossene Männer!

Bochum, den 18. März 1933.

Der Verbandsvorstand:  
gez. Husemann.

Arbeitschutzes, kurz: auf allen Gebieten des Arbeitsverhältnisses, soweit dasselbe gesetzliche Regelung erfahren hat, ist unser Verband der berufene Hüter und Helfer. Von seiner Macht und seinem Einfluß hängt für den Bergmann alles ab. Unser Verband ist jetzt mehr als je der Träger des sozialen Schicksals der Bergarbeiter geworden. Diese Erkenntnis gilt es, allen ins Bewußtsein zu hämmern!

Für politische Phrasen ist in Zukunft kein Raum mehr. Worauf es ankommt, ist reale Macht. Zusammenbruch und Solidarität — das muß die unbedingte Parole werden! Jetzt muß auch der letzte Mann begreifen, was für ihn auf dem Spiele steht!

Politische Spaltungen und Trennungen darf es nicht mehr geben!

Der Interessentkampf im Betriebe mit der Verwaltung und den Besitzern verträgt solche politischen Spaltungen nicht mehr. Deshalb, Kumpel, weist alle, die euch auf politischem Boden zum Kampf in den Betrieben sammeln wollen, zurück und laßt nur eine Retortung für euch gelten — unseren Verband!

Unser Verband ist keiner Regierung und keiner Partei verschrieben. Parteien und Regierungen haben für ihn nur insoweit Interesse, als sie seinen Kampf um Wahrung der Bergarbeiterinteressen fördern oder hemmen. Unser Verband ist gegen jede Partei und gegen jede Regierung, die die Interessen der Bergarbeiter schädigt oder vernachlässigt. So ist er auch für jede Partei und mit jeder Regierung, die seinen Forderungen Unterstützung und Erfüllung angeheißt läßt.

Parteiinflüsse und Regierungen wechseln im Laufe der Zeit. Der Verband jedoch steht immer in gleicher Stellung: Im Kampf für das Wohl und Wehe des Kumpels!

Deshalb, Kumpel, halte unentwegt zu ihm als dem Vorkämpfer für deine sozialen Lebensverhältnisse. Tue das unabhängig von jeglicher parteipolitischer Einstellung. Am Besten laß die Partei stehen und erkenne nur noch den Verband als Vertreter an und als Träger des Kampfes um deine wirtschaftliche und soziale Rechtfertigung. Das bedeutet aber auch, daß du selbst dich einreihst in die Kampftruppe und mithelfen mußt, die große Aufgabe lösen zu können.

Den ersten Beweis für diesen deinen Willen und die Erkenntnis in das, was wir hier sagen, kannst du erbringen bei den kommenden Betriebsratswahlen. Sie werden ein Prüfstein sein für die Einsicht der Bergarbeiter in die Dinge überhaupt.

Zeigt, Kumpel, daß ihr die Zeichen der Zeit versteht und entschlossen seid, in und mit den Gewerkschaften den Stürmen zu trotzen und eure Rechte zu wahren. Im sozialen und wirtschaftlichen Interessentkampf, im Kampfe auf den Arbeitsstellen und im Betrieb um die Rechtfertigung des Arbeiters darf keine Partei-gruppe gebildet werden, die dem großen Woz der gewerkschaftlichen Kampftruppe Abbruch tun will.

Guldet keine parteipolitische Zersplitterung! Gebt keiner politischen Betriebsratsliste die Stimme! Alle Stimmen nur den freigewerkschaftlichen Betriebsräten, den Listen des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands!

### Elßaß-lothringische Knappschaftspensionäre!

Ehemalige elßaß-lothringische Bergarbeiter, die zuletzt dem elßaß-lothringischen Knappschaftsverein in Metz angehörten und ihre Pensionskassenanwartschaft verloren haben, können die rückständigen Anerkennungsgelder bis zum 1. April 1933 nachzahlen und dadurch die Anwartschaft wiedererlangen. Etwaige Anfragen sind umgehend an die Ruhrknappschaft in Bochum zu richten, die auch zur Weiterleitung der Anerkennungsgelder an den elßaß-lothringischen Knappschaftsverein bereit ist.





